

## Bahnanschluss

# Oderland wehrt sich gegen Nahverkehrsplan

Der neue Landesnahverkehrsplan steht. Eine direkte Verbindung von Wriezen und Bad Freienwalde nach Berlin ist allerdings nicht dabei.

07. September 2018, 10:15 Uhr • Bad Freienwalde

Von **Steffen Göttmann**



Abhängig: Nur alle Stunde sieht man den Zug im Bahnhof Bad Freienwalde in Richtung Eberswalde einfahren.

© Foto: Steffen Göttmann

Die direkte Verbindung von Wriezen und Bad Freienwalde nach Berlin lässt weiter auf

sich warten. Der noch druckfrische Landesnahverkehrsplan sieht es indes als ausreichend an, dass die Umstiegsmöglichkeit in Eberswalde funktioniert. Zudem sei die Frequenz nicht hoch genug.

Für Gernot Schmidt (SPD), Landrat von Märkisch-Oderland, ist dies weder ein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken, noch aufzugeben. „Wir sind gegen dieses Verfahren und für eine direkte Anbindung“, unterstreicht Schmidt. Dies habe er auch in einem Gespräch mit Ministerin Kathrin Schneider (SPD) deutlich gemacht. „Der Landesnahverkehrsplan ist kein Dogma“, sagt der Landrat, der sich seit längerem für eine direkte Verbindung von Wriezen über Bad Freienwalde und Falkenberg nach Berlin einsetzt und durchaus die Chance sieht, den Plan zu verändern. Der Landrat sieht sich auch von den Städten Wriezen und Bad Freienwalde unterstützt.

Dies bestätigt der Bad Freienwalder Bürgermeister Ralf Lehmann (CDU) und verweist auf seine Stellungnahme zum Landesverkehrsplan vom vergangenen Jahr. Darin fordert Lehmann eine „verbesserte Anbindung für das Mittelzentrum Bad Freienwalde und das älteste Heilbad Brandenburgs“. Er betont: „Von besonderer Bedeutung ist hierbei, dass wieder eine Verbindung ohne Umsteigen in Eberswalde nach Berlin Ostkreuz (Lichtenberg) möglich wird und damit Bad Freienwalde als Stadt in der zweiten Reihe in weniger als einer Stunde von Berlin aus erreichbar wird.“ Ferner fordert der Bürgermeister einen Spätzug an allen Wochentagen.

„Wir brauchen natürlich eine durchgehende Verbindung“, betont Holger Horneffer, Amtsdirektor des Amtes Falkenberg-Höhe. Er sei sogar dafür, die alte Bahnstrecke von Wriezen über Werneuchen und darüber hinaus zu revitalisieren. In Werneuchen werde viel gebaut. Diese Entwicklung gehe bald in die Fläche.

Es sei bereits eine gute Nachricht, dass die Strecke zwischen Eberswalde und Frankfurt nicht abgebaut werde, worüber immer wieder spekuliert wurde, sagt der Landtagsabgeordnete Marco Büchel (Linke). Er halte eine Direktverbindung nach Berlin für dringend notwendig. Büchel hat jetzt Robert Witzke, Vorsitzender der Wirtschaftsgemeinschaft Bad Freienwalde, nach Potsdam begleitet, der genau über dieses Thema mit der Infrastrukturministerin sprechen wollte. Büchel hatte den Kontakt vermittelt und war bei dem Gespräch dabei.

Die Ministerin habe die Schwierigkeiten der Direktanbindung erläutert. Problem bereite

der Systemwechsel. Die Strecke des RB30 ist nicht elektrifiziert. Weil das Netz der Berliner Stadtbahnen voll ausgelastet ist, sei es schwer, die mit Diesel betriebenen Schienenbusse einzubinden. Zudem gebe es zu wenig Züge, um dieses zusätzliche Angebot zu ermöglichen.

Steffen Streu, Pressesprecher des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, bestätigt diese Darstellung und verweist darauf, dass bereits in die Strecke des RB60 investiert worden sei.

**MOZ** 

WRIEZEN

**Wriezener Bahn** „Initiative Wriezener Bahn“ nimmt Fahrt auf

---

STRAUSBERG

**Fahrplanwechsel** Mehr Busse und Züge in Märkisch-Oderland

Die direkte Anbindung sei „absolut wichtig“, sagt Niels Cronauer aus Hohenwutzen, dessen Frau täglich mit dem Zug nach Berlin zur Arbeit pendelt. Auch Diana Henning aus Bad Freienwalde, die gelegentlich nach Berlin fährt, wünscht sich eine schnellere Verbindung.

---

**Anzeige**

**Umsatz steigern mit Kartenzahlung - so einfach geht's mit SmartPay**

